

Protokoll

5. Sitzung des Jahres 2014 des Ausschusses für Umweltschutz, Landeskultur, Naturschutz, Land und Forstwirtschaft

Datum: : 13.12. 2014
Ort : Exkursion im Stadtgebiet
Beginn : 09.30 Uhr
Ende : 11.00 Uhr

Anwesende Mitglieder:

Herr Stadie
Herr Rüß
Herr Renker
Herr Schade
Herr Hesse
Herr Heine

nicht anwesend:

Herr Stamer (e)

Gäste: Kathrin Gadow, Frau Hesse, Holger Herrmann

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Einladungen und der Anwesenheit
3. Tagesordnung

Exkursionsroute mit folgendem Besichtigungen:

Regenwasser vom Zapeler Weg bis in die Einläufe;
Rabahnweg bis Höhe Mittelweg zur Gartensparte bis hin zum Friedhof,
Friedhof – hier folgende Thematik, botanische Kostbarkeiten, Zustand der
Neuanpflanzungen, Heckenschluss zur ehem. B321, Containerstellplätze und
Abfallsortierung, desolater Zaun auf der Seite zur Zapeler Str., Eibenhecke zum
benachbarten Unternehmen.

Gäste zu unserer Wanderung sind herzlich willkommen!

4. Anfragen und Mitteilungen
5. Schließen der Sitzung

TOP 1 – Eröffnung der Sitzung

TOP 2 – Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Einladungen, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Die Einladungen sind termingerecht zugeschickt worden. Die Beschlussfähigkeit ist mit 7 anwesenden Ausschussmitgliedern gegeben.

TOP 3 – Exkursion mit Wanderroute

1. Bewirtschaftung Regenwasser

Das Regenwasser von den Äckern der Zapeler Flurstücke sollte, bevor es den Berg hinunterläuft, abgeleitet werden. Das erfordert am Ende der Ackerflächen Richtungsänderungen des Wasserflusses einzubauen. Dazu sind offensichtlich Erdarbeiten im Wegebereich notwendig. Vertreter des Bauausschusses und des Umweltausschusses sollten dazu mit Fachleuten für Wasserführungen (Melioration) und Wegebau einen Termin „vor Ort“ vereinbaren.

Das unbefestigte Wegestück des Zapeler Weges, vom Ende der Asphaltierung bis zum Bahnübergang, wird ständig durch Regenwasser ausgespült. Dieser Wegeabschnitt sollte regelmäßig profiliert werden. Zu prüfen ist zuvor, ob wasserführende Leitungen unter diesem Wegeabschnitt verlaufen. Beidseitig ist eine Regenabflusssrinne anzulegen. Durch die Profilierung kann das Regenwasser in festgelegte Richtungen abfließen.

Die Profilierung des Weges muss jedoch einmal im Frühjahr und einmal im Herbst erfolgen.

Die Regeneinläufe müssen in diesem Straßenabschnitt besonders häufig gereinigt werden. Bei unserer Besichtigung waren beide Einläufe mit Sand und Laub zugespült. Die anliegenden Einwohner helfen mit, diese Regenwassereinläufe zu reinigen.

Das Regenwasser im Rabahnweg, Höhe der Garagen kann nicht abgeleitet werden. Der Entwässerungsgraben entlang des Mittelweges der Gartenanlagen ist inzwischen verschlossen (tlw. mit Gartenabfällen zugeschüttet). Bereits bei der Gartenbegehung am 30.04.2011 ist darauf im Protokoll hingewiesen worden. Zu dem Zeitpunkt war noch ein Stück des Grabens geöffnet.

Kann das vom Friedhof kommende Regenwasser, bevor es in die Gartenanlage Lläuft, ins Wäldchen bzw. in die Grünflächen abgeleitet werden? Einfache Barrieren zur Richtungsänderung des fließenden Regenwassers sind an einigen Stellen eingebaut. Diese Barrieren sind in der Vergangenheit aber nicht mehr offen gehalten worden.

Weitere Punkte zur geordneten Regenwasserbewirtschaftung sollten von unserem Ausschuss unter Kontrolle genommen werden:

- Wo ist der Von der Fa. Dörner angelegte Sickerschacht (s. Schreiben von 2005)?
- Kann die Tonschicht im Sickerschacht am Settiner Weg, Höhe Einfahrt Sägewerk, nachträglich aufgebohrt werden?
- Ist die Querrinne in der Eichholzstr., Höhe Netto, mit vertretbarem Aufwand einzubauen?
- Die Einmündung des Amtsbaches in den Barniner See ist offensichtlich mit einer inzwischen dichten Schilfmatte so zugewachsen, dass ein Rückstau des Wassers den Grundwasserspiegel bis nach Crivitz hinein verursacht. Der Wasser- und Bodenverband ist im Zuge der Grabenschau im Frühjahr 2015 daraufhin anzusprechen.

2. Friedhof – Bewirtschaftung „Grüner Bereich“ und Ordnung und Sauberkeit

Die botanischen Besonderheiten, wie die Eiben, Buchsbüsche, alte Eichen, alte Ahorne mit ihrem inzwischen bis in den Kronenraum hineinwachsenden Efeu sind inzwischen eine Besonderheit für jeden Besucher. Die im Frühjahr auf großen Flächen blühen Frühjahrsblüher, wie Buschwindröschen, Goldstern, Perlblume u.v.a.m. können sich durch das Freihalten von Flächen, mit wild aufwachsenden Sträuchern immer weiter ausbreiten.

Die Lebensbaumhecke entlang der Parchimer Str. schließt sich nur langsam und nicht entlang der ganzen Strecke. Die über der Hecke stehenden alten Bäume (Eichen) mit ihren großen Kronen behindern das Wachstum der Hecke. Daher sollten vor diesen Lücken auf der Seite des Friedhofs Sträucher (Eiben, Buchsbüsche, Ilex) gepflanzt werden.

Die wahllos abgestellten Container der Fa. Gollan sind kein schöner Anblick auf dem Friedhof. Eine Sortierung nach organischem Material, Plaste und Metall erfolgt nur unzureichend. Häufig wird alles unsortiert in den Container geworfen.

Die Anfertigung von zwei Abfallboxen aus rustikalem Eichenholz würde auf dem Friedhof besser hinpassen.

Das grüne Wirtschaftsgebäude ist dringend notwendig zu renovieren. Mehrere Jahre weist der Umweltausschuss schon darauf hin.

Seit Jahren werden 22 Nisthilfen für Höhlenbrüter betreut. Die Nisthilfen müssen jedes Jahr im Frühjahr gereinigt werden. Die Besucher freuen sich über die gefiederten Sänger.

Auf dem Friedhof stehen 232 Bäume, die Mehrzahl sind Linden. Eine besondere Kontrolle hinsichtlich trockenem Ästen im Kronenbereich ist erforderlich, einmal im Frühjahr und einmal im Herbst.

Dennoch fallen ständig kleine trockenen Äste aus dem Kronenbereich herunter. Einmal wöchentlich sollte das Friedhofsgelände nach heruntergefallenen Ästen u.a. Müll abgesucht werden.

Das Gelände der Ehrenmale, zumindest der beiden unterhalb der Kapelle, wird offensichtlich nicht oder nur wahllos in die Bewirtschaftung mit einbezogen. Hier wird kein Laub um die Ehrenmale abgeharkt. Der Umweltausschuss hat darauf schon mehrfach hingewiesen.

Die ausgehängte Friedhofssatzung ist umfangreich und tlw. nicht mehr leserlich. Die wichtigsten Punkte der Ordnung (z.B. Fahrradfahrer steigen ab, Hund sind an der Leine zu führen, die Grababdeckungen sind sortiert in die dafür vorgesehenen Behälter zu entsorgen u.a.). Diese wichtigen Punkte sind mit Hinweisschildern an geeigneten Standorten zu untersetzen.

Die befragten Besucher des Friedhofes, zuletzt Frau Schulz am 10.12.14, äußern sich anerkennend über den guten Zustand des Friedhofes.

Empfehlung: Aus interessierten Einwohnern sollte eine Interessengemeinschaft zur Bewirtschaftung des Friedhofes, die nur Empfehlungen gibt, gebildet werden.

3. Tourismusaufgaben

Der Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus des Amtes empfiehlt drei touristische Schwerpunkte auszuweisen. Das sind, die Lewitzregion, die Region um Retgendorf herum und rund um Crivitz. Unsere Aufgaben für Rund um Crivitz werden auf der nächsten Ausschusssitzung beraten.

Um die Aufgaben zur Erhöhung der Attraktivität im Tourismus klarer zu formulieren, wäre ein Abstimmung vor unserer nächsten Ausschusssitzung mit der Bürgermeisterin erforderlich.

4. Diesem Protokoll liegen bei,

- Vorschläge für die Bewirtschaftung des Arboretums 2015;
- Empfehlungen aus dem Umweltausschuss für die Neujahrsansprache;

Die nächste Umweltausschusssitzung findet am dritten Dienstag im Februar 2015 statt.


Hans-Jürgen Heine
Vorsitzender des Umweltausschusses